

Johann Biacsics

CDL/MMS Chlordioxid: Gesundheitliche Selbsthilfe

Dies sind Informationen aus der Selbsthilfe. Sie sind weder wissenschaftlich, noch klinisch geprüft. Es handelt sich hier ausschließlich um eigene Erfahrungen, und Erfahrungen von Menschen, die sich selbst helfen und geholfen haben, und ihre Erfahrungen weitergaben. Ich beschreibe hier im Wesentlichen meine Erfahrungen, die aus dem Selbsthilfe Projekt resultieren. Jeder kann in eigener Verantwortung und freiwillig an dem Projekt teilnehmen, seine eigenen Erfahrungen machen, und auch weitergeben, um die Orientierung Hilfesuchender zu erleichtern.

Johann Biacsics

Chlordioxid ist der bemerkenswerteste Wirkstoff, dem ich je begegnet bin. Chlordioxid ist eine sehr wichtige Substanz in der Selbsthilfe, weil es laut Berichten der Selbsthelfer hochwirksam gegen Viren, Bakterien, Borrelien und andere, einzellige Erreger wirkt.

Chlordioxid wirkt desinfizierend, das ist schon lange bekannt und

tut das laut Berichten der Selbsthelfer auch, wenn man es dem Körper zuführt, indem es über die Schleimhäute in den Blutkreislauf kommt und von den roten Blutkörperchen überallhin mitgenommen wird. Bis es nach längstens 60 Minuten – aber eher früher - zu Wasser und Kochsalz zerfällt. Unter Einwirkung von Temperatur, (37 Grad C) und Licht zerfällt es schnell. Darum muss man nach der Steigerungsphase gegen Erreger, häufige, aufeinander folgende Einnahmen durchführen um die Wirkungskette nicht abreißen zu lassen.

(Warnungen der Industrie, wonach Blutzellen geschädigt würden, können wir nicht bestätigen. Das Oxidationspotential von Chlordioxid reicht nicht aus, um gesunde Zellen anzugreifen.) In Selbsthilfegruppen von vielen Zehntausend Selbsthelfern gab es noch NIE Berichte über derartige Schäden oder gar bleibende Schäden durch die Anwendung von Chlordioxid, egal ob in Form von CDL oder der Zweikomponenten Version von MMS.

Was CDL und was die zwei Komponenten Methode ist, wird in den beiden Kurzfilmen erklärt.

Erklärende Kurzfilme:

Was ist Chlordioxid MMS CDL, was geschieht bei der Reaktion.

<https://vimeo.com/417773085>

Anwendung CDL MMS

<https://vimeo.com/431911587>

Weiterführende Filme, mit mehr Details
ungesäuerte Einnahme MMS / CDL
<https://vimeo.com/447779664>

Kurz als Erklärung:

Wenn von MMS gesprochen wird, und als Mengenangabe „Tropfen MMS“ so sind immer x Tropfen Natriumchlorit + x Tropfen Säure gemeint. Sagt man „3 Tropfen MMS“ ist damit gemeint, 3 Tropfen Natriumchlorit und 3 Tropfen Salzsäure. Nach einer Minute wird Wasser dazugegeben.

Wenn von CDL gesprochen wird, sind Milliliter Chlordioxidlösung 0,3% oder 3000ppm gemeint. Diese werden dann mit Wasser verdünnt, vor der Anwendung,

Chlordioxid ist ein Chloratom an zwei Sauerstoffe gebunden. Es ist instabil, und zerfällt sehr leicht unter Licht und Temperatureinwirkung. Darum hat es nur kurz dauernde Wirkung, auch in unserem Körper. Darum muss es auch im Kühlschrank stehen um länger haltbar zu sein. Unsere Anwendung bezieht sich immer auf Chlordioxid in Wasser gelöst.

Unsere Blutplättchen – so scheint die Wirkung erklärbar - nehmen ClO_2 (Chlordioxid) ebenso mit, wie O_2 , (Sauerstoff) sie scheinen da keinen Unterschied zu machen.

Chlordioxid hat also nichts mit elementarem Chlor (Cl_2) zu tun. Durch die Bindung zu Sauerstoff hat es ganz andere Auswirkungen, wie elementares Chlor. Die CDL Lösung setzt bei Luftzufuhr in geringen Mengen Chlordioxid frei, darf darum auch nicht eingeatmet werden, weil es auf die Schleimhäute ätzend wirkt. Wir kennen viele Stoffe, die sich so verhalten. Auch das nützliche Lebenselixier Wasser darf nicht eingeatmet werden. Atmest Du Wasser ein, bist Du bald tot. Trinkst Du Wasser, wirst du leben. Soweit logisch, oder?
Also in Wasser gelöst verwenden!

Das Oxidationspotential von ClO_2 liegt je nach umgebendem pH Wert bei 1,4 Mikrovolt, das einer gesunden Zelle liegt um einiges höher, irgendwo zwischen 6-9 Mikrovolt. Die gesunde Zellwand ist also vor der Wirkung des Chlordioxids geschützt.

Die oxidativen Vorgänge sind ein physikalischer Ablauf. Da ist nichts Mysteriöses dran. Trifft ClO_2 auf saure Elemente, oder solche die niedrigeres Oxidationspotential hat, reagiert es und reißt dabei Elektronen an sich. Mit diesem Elektronenverlust gehen die Bindungen der schwachen Elemente auf, und das Objekt (Viren Bakterien, Pilze,...) wird unwirksam oder abgetötet.

.
Krebszellen sind meist krank, haben ein wesentlich niedrigeres Energiepotential, als gesunde Zellen und können von ClO_2 angegriffen werden.
.

Das ist alles. Die 0,3%ige ClO_2 Lösung wird 1:40 bis 1:80 verdünnt und getrunken. In dieser Konzentration könnte man die Lösung tagelang im Mund behalten es würde nichts passieren. ClO_2 wirkt aber nur kurz, höchstens 30 Minuten. Will man sich länger behandeln damit, müsste man spätestens alle 30 Minuten kleine Dosen (3ml CDL + 120ml Wasser +1-2 ml DMSO) einnehmen. Ich erkläre das in meinen YouTube Filmen recht detailliert.

.

Unsere Darmflora erreicht CDL nicht, es geht lange vorher ins Blut über. Kommt also praktisch von der anderen Seite! Auch das unterscheidet CDL positiv von Antibiotika, die oral eingenommen, fast immer die Darmflora dezimieren. Chlordioxid ist jedem Antibiotika hinsichtlich Wirkung und Nebenwirkungen weit überlegen, wie es scheint. Obwohl es noch nie Schädigungen gab, wird Chlordioxid als gefährlich geführt.

Chlordioxid wird als "sehr giftig" (T+) eingestuft, was auf die Giftigkeit beim Einatmen zurückzuführen ist. In Wasser gelöst, so wie wir es verwenden, in einer Konzentration von 0,3 % (3000ppm) ist es ungiftig in diesem Sinne, weil es noch einmal 1:40 bis 1:80 verdünnt wird.

Die Industrie ist sich der Gefahr für ihre Umsätze sehr wohl bewusst, darum läuft sie auch mit allem was ihr zur Verfügung steht, Sturm gegen Chlordioxid. Ich wundere mich oft mit welcher Vehemenz dieser in der Praxis harmlose Stoff verfolgt wird. Gleichzeitig gibt es aber Substanzen und Verbindungen, die zugelassen sind und angewendet werden, die sehr giftig und schädlich sind, gegen die aber kaum Sturm gelaufen wird, in den Medien. (ASS z.B.)

Das was man eventuell merkt, bei der Einnahme von Chlordioxid, als Durchfall, Übelkeit oder Gliederschmerzen, ist nicht CDL, Chlordioxid hat so gut wie keine merklichen Nebenwirkungen! Das merkt man bei späteren Einnahmen, die keinerlei Reaktionen zeigen. Ich nehme gerne zur Demonstration die zehnfache Dosis ein, um zu zeigen, ob es irgendwelche Feststellungen gibt, aber das Einzige ist ein leichtes Kratzen im Hals, sonst erfolgt keinerlei Reaktion. Es ist aber nicht sinnvoll, so hohe Dosen zu nehmen, weil sich die Halbwertszeit nicht verändert. Auch höhere Dosen zerfallen gleich schnell, wie die erprobten Dosierungen. Mehr zu nehmen, wirkt also nicht stärker, sondern häufiger nehmen ist sinnvoller.

Was man anfangs im Körper merkt, sind abgestorbene Elemente, Reste von Bakterien, Viren, Pilzen und deren Inhaltsstoffe, die mit dem Zerplatzen der Erreger freigesetzt werden. Die gilt es, zu entsorgen. Diese machen die Symptome wie Übelkeit und Durchfall und eventuell auch Gliederschmerzen.

Auf diese Elemente reagiert der Organismus, indem er die fremden Proteine und Eiweiße (Reste der Erreger) bemerkt, und den Eindruck bekommt, es handele sich um eine Eiweißvergiftung. Daraufhin gibt es Gliederschmerzen und oder Durchfall, oder auch Übelkeit. Darum ist geboten, mit kleinen Dosen zu beginnen. Auch das erkläre ich in meinen Filmen recht anschaulich.

Mit kleinen Dosen werden kleine Mengen Erreger ausgemerzt, da gibt es auch nur kleine Mengen abgetötetes Material, wovon man oft nicht mal etwas merkt.

Gibt es keine Erreger mehr, gibt es auch keinerlei Symptome, egal

wie viel CDL man einnimmt. Ich habe diesbezüglich mal die 15 fache Dosis in Gegenwart eines Arztes genommen, (der war auch etwas ungläubig, weil er ja nur die offizielle Stellungnahme kannte) um das zu demonstrieren. Hohe Dosen zu nehmen ist aber sinnlos, denn auch größere Mengen sind nach 30 Minuten kaum mehr präsent. Es ist daher sinnvoller, kleine Mengen, (3ml CDL oder 3 Tropfen MMS) häufig hintereinander im Abstand von 15 bis 30 Minuten zu nehmen.

Zugelassene Medikamente mit Chlordioxid als Wirkstoff wie Solumium, weisen aus, dass es sich um eine 300, 900 und 1200 ppm Lösung handelt, die nur so wie sie ist, verwendet werden darf. Es gibt also keine Zulassung auf eine selbst hergestellte Lösung! Im Falle von Solumium ist das Patent der Chlordioxidlösung bzw mit dem Herstellungsverfahren verknüpft.

Ich ziehe für meine Person Chlordioxid jeder Antibiotika Behandlung vor, weil es aufgrund praktischer Erfahrungen schneller, und sicherer wirkt, Mischinfektionen gleich mit erfasst und keinerlei Nebenwirkungen hat. Dabei wird das Körpergewicht berücksichtigt. Unsere Standard Anwendungen aus den Selbsthilfegruppen sind auf etwa 70 kg Körpergewicht bezogen. Dementsprechend gehört die Dosis reduziert, wenn das Körpergewicht geringer ist, und erhöht, wenn es wesentlich über 70 kg liegt. 100 kg ist z.B. schon wesentlich.

Nochmal kurz zu den Nebenwirkungen:

MMS hat nämlich keine Nebenwirkungen. Null. Das merkt man, wenn man eine MMS Kur hinter sich hat, und noch mal MMS nimmt. Was wird man feststellen? Nichts. es wird nichts Messbares und Merkbares passieren.

Ich habe die zehnfache Konzentration, also 30 ml CDL auf einmal eingenommen, und eine halbe Stunde später noch einmal, um zu zeigen dass nichts passiert.

Was man bei der Anwendung von Chlordioxid merkt, sind nicht seine Nebenwirkungen, sondern die Körperreaktion auf die abgetöteten Erreger, und oxidierte Metalle.

Das heißt, die Wirkung von Chlordioxid ist, dass es Erreger abtötet, und Metalle oxidiert. Nebenwirkungen gibt es nicht.

Nebenwirkungen merkt man immer, auch wenn die Einnahme unter gesunden Bedingungen erfolgt!

Nehmen wir als Beispiel ein bekanntes Schmerzmittel her:

Ibuprofen.

Ibuprofen ist schmerzlindernd und entzündungshemmend.

Folgende NEBENWIRKUNGEN lassen sich beobachten: (immer, auch wenn man es nimmt wenn man gesund ist) Darmblutungen treten so gut wie immer auf! (diesen Text habe ich aus dem Internet geliehen)

1. Magengeschwüre

Ibuprofen wirkt, indem es das Warnsignal "Schmerz" des Körpers hemmt. Körpereigene Schutzhormone, sogenannte Prostaglandine, werden außer Gefecht gesetzt. Das Problem ist aber, dass diese Prostaglandine eigentlich unseren Magen-Darm-Trakt, das Herzkreislauf-System und die Nieren schützen sollen.

Werden die Prostaglandine gehemmt, ist der Magen besonders

sensibel und wird durch Verdauungsenzyme und die eigene Magensäure geschädigt. Magenschmerzen und Übelkeit sind daher eine häufige Nebenwirkung von Ibuprofen. Und es kann sogar noch schlimmer kommen. Magengeschwüre und Magenblutungen können bei einer Einnahme des Mittels über einen längeren Zeitraum zu möglichen Risiken werden.

2. Nierenschäden

Wie die meisten Medikamente wird auch Ibuprofen über die Niere abgebaut und kann Schäden verursachen. Arzneimittel sind mit 30 Prozent übrigens die häufigste Ursache für ein Nierenversagen. Deshalb ist es besonders wichtig, die Medikamente nicht ohne ärztliche Zustimmung über einen längeren Zeitpunkt einzunehmen. Nierenschmerz, Blut im Urin, Wasseransammlungen im Körper und geschwollene Beine sind laut Stiftung Warentest Hinweise auf einen Nierenschaden. Die Verbraucherorganisation hat kürzlich 76 rezeptfreie Schmerzmittel getestet.

3. Herzinfarkt und Schlaganfall

Neue Studien bringen ein mögliches Herzinfarkttrisiko mit Ibuprofen in Verbindung. Insbesondere bei dauerhafter und hochdosierter Einnahme von Ibuprofen steigt das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden, merklich an. Das fanden Forscher an der Oxford University in einer groß angelegten Studie heraus. Für Raucher und Menschen mit Übergewicht ist die Gefahr sogar noch größer.

4. Erkrankungen des Nervensystems

Zu den gelegentlichen Nebenwirkungen von Ibuprofen gehören auch Sehstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit.

5. Asthma und Allergien

Stiftung Warentest zählt auch Asthma und Allergien zu möglichen Nebenwirkungen von Ibuprofen. Besonders Menschen, die ohnehin zu Allergien neigen oder an Asthma leiden, müssen vorsichtig sein. Durch Hemmung der Prostaglandine werden andere entzündungsfördernde Enzyme vermehrt ausgeschüttet, die für Allergiker zur Gefahr werden können.

All die möglichen Schädigungen durch Schmerztabletten wie Ibuprofen machen deutlich, dass sie mit Bedacht eingenommen werden müssen. Dass sie rezeptfrei erhältlich sind, macht sie nicht ungefährlich. Für einen gesunden Menschen ist die Einnahme von Ibuprofen vertretbar, solange sie nicht länger als vier Tage am Stück anhält und nicht häufiger als an zehn Tagen im Monat erfolgt.

Diese Überlegungen müssen wir bei MMS nicht anstellen, weil es solche „unerwünschten“ Wirkungen nicht gibt.

Beschaffung und Quellen:

Ich möchte darauf hinweisen, dass der Umgang mit Säuren und Chemikalien sorgsam erfolgen sollte. Schutzbrillen und Handschuhe, entsprechende Kleidung, sollte zumindest anfangs getragen werden. Für Belüftung sorgen und die angegebenen Verhaltensweisen die aus der Praxis der Anwendung kommen, genau beachten.

Im Zweifelsfall in den Gruppen, wo sich routinierte Anwender tummeln, nachfragen.

Eine kurze Beschreibung der beiden Komponenten die zur Herstellung von Chlordioxid (ClO_2) benötigt werden, zeigt, dass es sich um Natriumchlorit (NaClO_2) und um eine beliebige Säure, am besten aber Salzsäure (HCl) handelt.

Natriumchlorit hat die Summenformel NaClO_2 . Anfänger verwechseln Natriumchlorit (NaClO_2) oft mit Natriumchlorid. (NaCl) Natriumchlorit ist unser MMS, mit dem wir arbeiten wollen, um Chlordioxid herzustellen, hingegen Natriumchlorid mit weichem „d“, am Ende, ist unser Kochsalz. Die beiden ähnlich klingenden Verbindungen, sind chemisch sehr unterschiedlich! Kochsalz kann NICHT verwendet werden, um Chlordioxid herzustellen!

Um die Verwirrung noch zu vervollständigen, gibt es noch eine dritte ähnliche Substanz, die gerne von „Gegnern“ des Chlordioxid genannt werden: Natriumhypochlorit, NaClO , auch Chlorbleiche genannt. Diese „Gegner behaupten, bei der Verwendung von MMs würde Chlorbleiche gesoffen werden. Was völlig unsachlich und unrichtig ist. Diese Chlorbleiche verwenden wir nicht, um Chlordioxid herzustellen.

Für die Beschaffung ist es wichtig, die korrekte chemische Bezeichnung zu kennen.

Details zu Natriumchlorit

Formel: NaClO_2

Die Sicherheitsdatenblätter berufen sich oft auf das Pulverförmige, 80% reine Natriumchlorit. Wir arbeiten aber mit einer Lösung, die bei 24% bis 28% liegt. Von dieser Lösung verwenden wir einzelne TROPFEN, (etwa ein Sechzehntel Milliliter) also eine sehr geringe Menge, um gemeinsam mit Säure Chlordioxid zu erzeugen.

Ich kaufe Natriumchlorit im Chemie Einzelhandel. Je nach Örtlichkeit ist es in Drogerien oder sogar in Apotheken erhältlich. Meist auf Bestellung.

Viele Firmen bieten beide Komponenten gemeinsam an. Als Paket. Von den verschiedenen Säuren, die angeboten werden, ist Salzsäure, 4-5%ig zu wählen. Sie besteht nur aus zwei Atomen, Wasserstoff und Chlor. Dementsprechend gering sind auch die Reaktionsreste.

Man könnte theoretisch jede Säure nehmen, von Weinsteinsäure bis Zitronen oder Milchsäure, jedoch haben die organischen Säuren eine große Ausdehnung, bestehen aus vielen Molekülen und hinterlassen beim Reagieren Reste, die eventuell Wechselwirkungen verursachen können. Das kann zu Übelkeit führen.

Von der Menge her reichen für den Anfang 100-200 Milliliter oder Kubikzentimeter. Sowohl vom Natriumchlorit 24% als auch von der Salzsäure, 4-5%

Die Salzsäure, Hcl, ist die zweite Komponente, die nötig ist, um Chlordioxid zu erzeugen. Wir verwenden 4-5% -ige Salzsäure, weil

man diese Konzentration 1:1 mit 24-28%igem Natriumchlorit mischen kann.

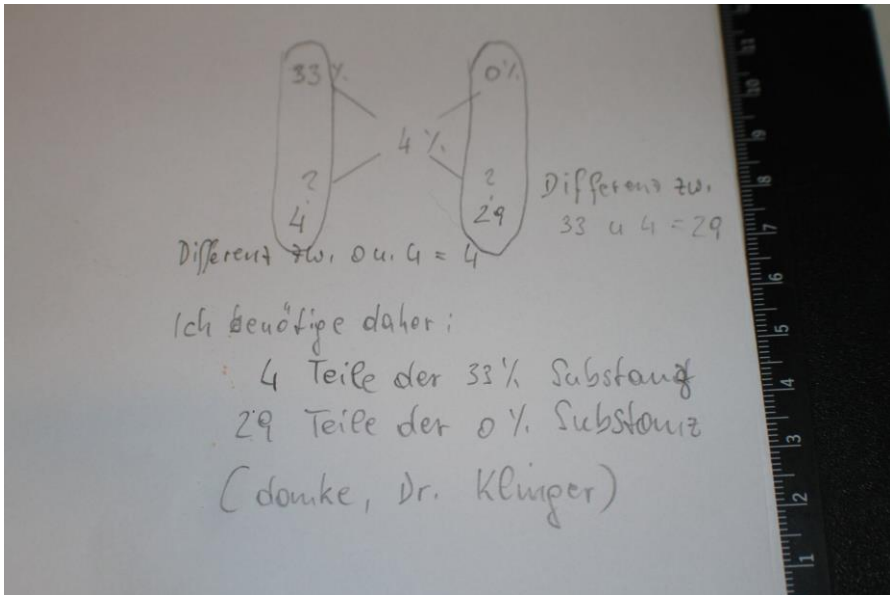
Salzsäure wird meist hochprozentig angeboten, man kann aber auch exakt das bestellen, was man an Konzentration haben möchte. Wenn nicht, verdünnt man mit destilliertem Wasser. Immer zuerst das Wasser in die Behälter geben, und hinterher die Säure. Eine sehr einfache Möglichkeit, Verdünnungen und Konzentrationen zu berechnen, ist das chemische Andreaskreuz.

Angenommen, wir beschaffen 33%ige Salzsäure.

Die Salzsäure soll auf 4% verdünnt werden. Ich bediene mich dazu des Andreaskreuzes, eine einfache Aufstellung der zu mischenden Komponenten, die als Ergebnis die jeweiligen Teile der Komponenten auswirft, die es zu mischen gilt. In der untenstehenden Grafik wird das dargestellt.

Oben werden die gegebenen Konzentrationen aufgeschrieben, (33 und 0) in der Mitte die gewünschte Konzentration: 4%. Nun ist diagonal die Differenz zu bilden.

Die rechten und linken, untereinander stehenden Paare sind zusammen gehörend. Ich benötige also 4 Teile von der 33% -igen Substanz und 29 Teile der 0 Substanz in dem Fall destilliertes Wasser.



Wie in den Filmen dargestellt und vorgezeigt, nimmt man nun kleine Mengen dieser Startsubstanzen und bringt sie zusammen. In der Praxis nimmt man die Substanzen mit jeweils einer Pipette auf und drückt sie dann über einem sauberen Glas zusammen, bis sich die Tropfen von selbst lösen. Getrennte Pipetten verwendet man deswegen, weil man sonst in den Behältern, aus denen man die Substanzen entnimmt, kleine Reaktionen hätte, was die nachfolgenden Mischvorgänge verfälschen könnte.

Hat man die beiden Substanzen zusammengebracht, beginnt nach etwa 10 Sekunden eine Gelbfärbung der eingetropften Flüssigkeiten. Das ist ein Zeichen, dass Chlordioxid entstanden ist.

Das ist aber auch ein Zeichen, dass die Ausgangssubstanzen Natriumchlorit und Salzsäure miteinander reagiert haben. Durch die Reaktion haben sich die Ausgangssubstanzen verändert und sind nicht mehr vorhanden!

Die unsachliche Kritik der Chlordioxid „Gegner“, man tränke Chlorbleiche ist also aus 2 Gründen nicht richtig:

- 1) wir verwenden als Reaktionspartner nicht Chlorbleiche, sondern Natriumchlorit
- 2) Die Ausgangssubstanzen haben miteinander reagiert, und ihre Beschaffenheit verändert.

Wir haben es also nicht mehr mit Natriumchlorit und Salzsäure zu tun, sondern mit **Chlordioxid, Wasser und Kochsalz.**

Folgendes geschieht hier:

aus $5 \text{ NaClO}_2 + 4 \text{ HCl}$ wird $4 \text{ ClO}_2 + 5 \text{ NaCl} + 2 \text{ H}_2\text{O}$

Aus der Praxis der Anwendungen

Wer noch nie mit Chlordioxid zu tun hatte, sollte mit kleinen Dosen beginnen. Das Ziel ist, dem Körper Gelegenheit zu geben, abgetötete Erreger und deren Schadstoffe auszuleiten. Wir nehmen an, dass durch Lebensweise, Mineralien und Vitaminmangel Sauerstoff Mangel, sowie falscher Ernährung

krankmachende Mikroorganismen im Körper gehäuft auftreten und das Immunsystem nicht in der Lage ist, diese in die Schranken zu weisen. Besonders Pilze sammeln metallische Schadstoffe, die bei ihrem Abtöten frei werden und zu Vergiftungserscheinungen führen können.

Tatsächlich kommt es anfangs häufig zu Durchfall, Kopf und Gliederschmerzen. Diese Symptome kenne ich nicht nur aus der Literatur, sondern habe sie am eigenen Leib verspürt. Heftig! Vor allem, weil ich die Wirkung von MMs unterschätzt habe und gleich mit hohen Dosen (2,2,3,4, Tropfen im Stundenabstand) eingestiegen bin. Nicht nachmachen bitte, sondern nach Vorgabe vorgehen!

Als Beweis, dass es so ist, dient die Tatsache, dass nach dieser Einstiegsphase und nach raschem Abklingen der Symptome, später auch 40 (vierzig!) Milliliter CDL, also die 13 fache Normaldosis auf einmal eingenommen, keinerlei Beschwerden oder Symptome verursacht. Ich nahm diese hohe Dosis zu Testzwecken ein, es ist sinnlos, so hohe Dosen zu nehmen, weil die Halbwertszeit von etwa 30 Minuten sich nicht verändert. Sehr viel sinnvoller ist es, kleine Dosen kurz hintereinander zu nehmen. Daher nicht nachmachen bitte!

Also in diesem Falle 13 mal 3 ml CDL mit 120 ml Wasser und 1 ml DMSO, alle 30 Minuten. Dann hat man etwa sechs Stunden lang Chlordioxid im Körper zur Verfügung und alle gerade freigesetzten Erreger werden dadurch erfasst. Wirksam besonders bei hochaktiven bei Viren wie beispielsweise Influenza.

Viren werden bekanntlich von infizierten Zellen hergestellt, und

kontinuierlich freigesetzt. Diesem Umstand tragen wir Rechnung, indem wir Chlordioxid dem Körper über längere Zeit anbieten, in einer Häufigkeit der Einnahme, dass der Chlordioxid Level sicher nicht absinkt. Das ist für den Erfolg der Selbstbehandlung wichtig.

Man könnte folgendermaßen beginnen: (wird alles in oben genannten Videos detailliert erklärt, bitte ansehen)

Das ist die STEIGERUNGSREIHE, die nur einmal angewendet werden muss, um dem Körper Gelegenheit zu geben, massiert abgetötete Erregerloszuwerden. Später führen wir nur mehr die „gehäufte Einnahme“ durch, deren Länge sich nach der Art der Erreger richtet.

Viren erfordern die längste ununterbrochene Anwendungsdauer. Grippe z.B. bis zu zehn Stunden täglich, dafür ist sie meist nach drei Tagen weg, berichten Selbsthelfer.

Bakterien und Pilze kurze Dauer, mehrere Wiederholungen an den Folgetagen.

z.B. Angina im Rachenraum ist nach einer Mundvoll der hergestellten Fertiglösung aus 120 ml Wasser, 2 ml CDL (oder 3 Tropfen MMs) und 2-3 ml DMSO, bereinigt, berichten Selbsthelfer aus der Anwenderpraxis.

Die Steigerung:

morgens - mittags - abends

(bitte in der unten angegebenen Reihenfolge mischen! CDL/MMS, Wasser und dann DMSO)

1. Tag 3x1ml CDL (oder 3 x 1 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
2. Tag 3x2ml CDL (oder 3 x 2 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
3. Tag 3x2ml CDL (oder 3 x 2 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
4. Tag 3x3ml CDL (oder 3 x 3 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
5. Tag 3x3ml CDL (oder 3 x 3 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
6. Tag 3x4ml CDL (oder 3 x 4 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.
7. Tag 3x4ml CDL (oder 3 x 4 Tropfen MMS) 120 ml Wasser +1 ml DMSO.

Mit DMSO wird eine erhebliche Wirkverstärkung erreicht!

Wenn Übelkeit auftritt oder Durchfall, oder Kopf und Gliederschmerzen, **einen Tag aussetzen** und dann dort weitermachen wo man aufgehört hat. Diese Beschwerden werden nicht vom Chlordioxid verursacht, sondern laut Berichten der

Selbsthelfer, von abgestorbenen, abgetöteten Kleinsteregeren und deren Resten! Der Körper benötigt Zeit, um das auszuleiten. Meist reicht ein Tag, um die Symptome abklingen zu lassen. Dann setzt man fort wo man aufgehört hat. Bei manchen Menschen ist nichts, andere haben heftige Reaktionen. (hatte ich auch, aber ich hatte anfangs mit 10 Tropfen am ersten Tag zu hoch dosiert, weil ich ein ungeduldiger Typ bin)

Nach Erreichen einer Dosis von 4 ml, 3 x täglich, sollten laut Berichten der Selbsthelfer alle leicht erreichbaren schädlichen sauren Kleinstereger im Körper abgetötet sein, die im Blut und der unmittelbaren Umgebung der Gefäße vorrätig waren.

Dann kann man daran gehen, den Körper mit gleichmäßigeren Dosen Chlordioxid zu versorgen, um versteckte Elemente, eingebaute Erreger oder in Latenz befindliche Erreger zu erreichen. So werden laut Berichten der Selbsthelfer, Borrelien, Viren wie Epstein Barr, Herpes, Hepatitis C und Papilloma und weitere erreicht.

Viele dieser Erreger lassen sich im latenten Stadium in Gefäßwände oder Gewebe einbauen, oder werden einfach eingebaut wenn sie inaktiv sind. Das ist auch der Grund, warum diese Erreger nicht so ohne weiteres erfassbar und bekämpfbar sind. Durch den natürlichen, ständigen Umbau in unserem Körper werden diese Erreger dann kleinweise freigesetzt und aktivieren sich, besonders wenn das Immunsystem gerade schwach ist. (Das Freisetzen von Schadstoffen und eingebauten Erregern erreicht man auch durch

Fasten, wenn man Substanz verliert.)

Daher ist es nötig, wiederholte Anstrengungen zu unternehmen, um solche Erreger möglichst gut zu erfassen. Laut Berichten der Selbsthelfer, ist eine vollständige Entfernung aus unserem Körper in kurzer Zeit oft gar nicht möglich, was aber nicht so schlimm ist, wie es klingt. Es reicht nämlich, die Anzahl und die Präsenz der uns schadenden Erreger auf eine mengenmäßige Größe zu dezimieren, mit der unser Immunsystem fertig wird. Es geht um die Balance zwischen Erregerlast und Immunleistung. Mit Anwendung von Chlordioxid im Abstand von Wochen oder Monaten, können wir solche freigesetzten Erreger immer wieder erfassen. Gefahrlos, und ohne Nebenwirkungen. Sind nicht mehr als drei Monate seit der letzten Einnahme von Chlordioxid verstrichen, muss keine Steigerung mit geringen Beginndosen erfolgen. In der Regel sind nach dieser Zeit noch keine massive Präsenz von Erregern zu erwarten. Also muss auch nicht so viel abgetötetes Material ausgeleitet werden.

Nachdem also eine langsame Steigerung stattgefunden hat, wie oben beschrieben, in den sieben Tagen, stellt sich der Vorgang der häufigen Einnahme folgendermaßen dar:

Die „gehäufte“ (häufige Anwendungen in kurzer Zeit) Einnahme

Am darauf folgenden Morgen, drei Stunden lang, alle 30 Minuten 3 ml CDL oder 3 Tropfen MMS in mindestens 120 ml Wasser + 1ml DMSO nehmen. (Ich besserte früher diese Mischung mit etwas verdünntem Apfelsaft auf, so wird sie schmackhafter. In meinen Videos demonstriere

ich das. Der Apfelsaft darf keine zusätzliche Vitamin C Beimengung haben!) Heute nehme ich Chlordioxid ein, wie es ist, ich benötige keinen Apfelsaft mehr. Offensichtlich tritt eine gewisse Gewöhnung an den Geschmack ein, und da einem nicht Übel wird, hat der Körper auch keinen Grund, mit Übelkeit zu reagieren.

Durch diese 3-Stunden Methode fluten wir den Organismus kontinuierlich mit Chlordioxid, und können so hoffen, dass die Chlordioxidmoleküle überall hinkommen, in jeden Winkel unseres Körpers.

Chlordioxid wirkt nur kurz und zerfällt rasch. Eine Stunde nach Einnahme von Chlordioxid in Form von MMS oder CDL kann man beliebige Nahrung zu sich nehmen. VOR der Einnahme von Chlordioxid sollten wir nach Möglichkeit nichts essen. Vitamin C und andere, antioxidantisch wirkende Substanzen, sollten mindestens 12 Stunden vor der Einnahme von Chlordioxid gemieden werden. Ich verzichte in dieser Zeit ganz auf Antioxidantien.

Ich schätze diese morgendliche 3 Stunden Einnahme Art auch deswegen, weil so nicht der ganze Tag für antioxidantisch wirksame Substanzen blockiert ist. Hinterher, nach dieser gehäuften Einnahme, kann man ja Beliebiges konsumieren. Obst und Gemüse liefern fast immer auch Antioxidantien mit.

Eine beliebte Einnahme Variante ist auch, Chlordioxid über die Mundschleimhaut zu übertragen. Dabei wird

die mit Chlordioxid vorbereitete Flüssigkeit schluckweise 3-5 Minuten im Mund gehalten und dann entweder geschluckt oder ausgespuckt. 30 Minuten später nimmt man den nächsten Schluck, bzw. den nächsten Mund voll. Wir verwenden diese Methode bei Problemen mit dem Magen. Oder falls es jemandem so gar nicht unter die Nase gehen will. Will man allerdings gegen Helicobacter vorgehen, ist es erforderlich Chlordioxidlösungen einige Male zu schlucken.

Diese drei Stunden Methode kann man je nach Dringlichkeit mehrmals täglich oder einmal wöchentlich auch zu späteren Zeitpunkten wiederholen.

Besonders bei Borrelien hat es sich gezeigt, dass sie nach Wochen, laut Berichten der Selbsthelfer, wieder nachweisbar wurden, vorerst ohne Symptome allerdings, was mit einer neuerlichen, dreistündigen Chlordioxid Fertiglösung Gabe behoben werden konnte.

Bei Borreliose wird die gehäufte Einnahme in größer werdenden Abständen wiederholt.

Also nach 3 Tagen, nach 1 Woche, nach 1 Wochen nach 1 Monat.... und dann nur mehr alle 6 Monate. Es kann lange dauern, bis alle eingebauten Erreger Dauerformen freigesetzt wurden. darum die Wiederholungen.

„Selbsthilfe Viren“ oder „Selbsthilfe akute Bakterieninfektion“

besteht aus einer kontinuierlichen Einnahme von kleinen Dosen Chlordioxid über einen längeren Zeitraum.

Bei einer Streptokokkeninfektion wie Rotlauf (Erysipel) nahm ich zehn Stunden lang alle 10 Minuten einen Schluck der vorbereiteten Lösung und behandelte gleichzeitig die Hautfläche mit einer konzentrierten Lösung. Die 10 minütigen Einnahme Abstände waren eine Panikdosierung bzw. Panikhäufigkeit. Es war halt noch die Testphase. Es reichen 30 minütige Einnahmeabstände.

Details zum Rotlauf:

Zum Einnehmen: 500ml Wasser 15 ml CDL (oder 15 Tropfen MMS) und 5 ml DMSO. Davon alle 30 Minuten einen Schluck nehmen und 3 min halten, dann ausspucken. Manchmal nahm ich einen Schluck in den Magen und den zweiten Schluck in den Mund, um den dann 3 Minuten lang zu halten. Ich wollte den Magen auch an der Diffusionsarbeit teilnehmen lassen.

Wer besorgt ist, um seine Zähne, kann der 500 ml Lösung 3g Natron (NaHCO_3) zugeben, das macht sie etwas basischer und nimmt die Säure etwas zurück. Ich habe jedoch bislang keine

negativen Wirkungen auf die Zähne festgestellt.

Zum Auftragen: nahm ich 10 ml CDL + 10 ml 99,9 %iges DMSO. Das trug ich alle halbe Stunde auf die rote, heiße, erhabene Fläche auf.

Fazit: Nach 2 Stunden war das allgemeine Übelkeitsgefühl und Schwächegefühl im Körper weg. Das Fieber ging nach 4 Stunden zurück.

Ich habe trotzdem noch einige Stunden weitergemacht, dann schon mit längeren Pausen. Ich gebe zu, ich war etwas besorgt und verunsichert, weil mir ein praktischer Arzt gesagt hat, es wäre gefährlich und dass in so einem Fall eine klinische Behandlung mit AB Infusionen das Beste sei.

An den folgenden Tagen gehört eine 120 ml Lösung gemacht, die man dann einnimmt, entweder trinken oder wieder schluckweise. Außerdem sollte äußerlich ebenfalls noch nachbehandelt werden. Wir dürfen nicht vergessen, dass Chlordioxid zwar stark und verlässlich, aber nur kurz wirkt.

**Die Problematik ist immer nur, die Erreger und Chlordioxid ausreichend lange miteinander in Kontakt zu bringen.
Chlordioxid wirkt absolut verlässlich.**

Bei sehr aktiven Viren wie die „echten“ Influenza Viren, bereitet

man ebenfalls eine Lösung von 500ml Wasser + 15 ml CDL (oder 15 Tropfen aktiviertes MMS) +3-5 ml DMSO.

Davon nehmen die Selbsthelfer alle 20 Minuten einen Schluck in den Mund und halten ihn für 3 Minuten,. Kurzes Gurgeln ist erlaubt, sonst nur hin und her spülen. Das macht man so lange, bis Besserung fühlbar ist. Kalte Hände und Kalte Füße sind ein Zeichen dafür, dass die Energie des Körpers vom Immunsystem okkupiert wird, berichten Selbsthelfer. Sie unterstützten dann das Immunsystem durch heisse Wannenbäder.

Sobald sich der meist schlimme Schnupfen mäßigt und die Hände und Füße wieder Warm werden, man also wieder Energie verspürt, hat man den Kampf schon fast gewonnen und kann die Einnahmehäufigkeit reduzieren.

Zur Methode der Einläufe, angelehnt an Walter Last, der diese Thematik kurz und präzise erläutert hat, folgendes zusammengefasst:

Die Diffusion von Chlordioxid durch die Schleimhäute erfolgt rasch und verlässlich, besonders wenn wir DMSO zusätzlich einbeziehen. Zur Diffusion geeignet erscheinen Enddarm, Vagina, Mund und Magenschleimhäute. Im Enddarm sollte sicherheitshalber kein DMSO angewendet werden, weil wir keine Wiederaufnahme von Schadstoffen anregen wollen. Ausnahme ist, wenn vorher reinigende

Einläufe gemacht wurden.

Morgendliche Einläufe unterstützen die Schadstoffausleitung. Das ist zwar keine natürliche Maßnahme, diese Art künstlicher Durchfall, aber wir ahmen damit die Natur nach, die den Körper so von Schadstoffen befreit.

Ich habe lange davor gefremdelt, aber es ist leicht zu handhaben. Man findet im Internet genug Anleitungen zu Einläufen. Es handelt sich um einen Behälter, oder wasserdichten Beutel, der etwa 1 Liter groß ist, und einen etwa 1,5m langen Schlauch mit Absperrhahn. Ein Endstück ist so beschaffen, dass es in den After eingeführt werden kann. Vorher ist es ratsam, mit Vaseline oder Kokosfett die Gleitfähigkeit herzustellen. Dann geht es sehr leicht. Nicht zu weit einführen, einige cm sind ausreichend. Etwa 37 bis 38 Grad sollte das Wasser haben. Nach dem Öffnen des Hahnes wird der Darm innerhalb weniger Minuten mit der Einlaufsubstanz geflutet. Man kann es 30 Minuten oder länger halten. Seiten oder Rückenlage, oder die Lage mit leicht angehobenem Becken durch Unterlagen ist vorteilhaft.

Unterstützend kann der Bauchbereich mit den Fingerspitzen etwa 5 cm eindrückend vorsichtig massiert werden, indem man jeweils diagonal wechselweise drückt. Gluckern ist normal. Vorsicht, weil dadurch der Stuhldrang erhöht werden kann. Sicherheitshalber könnte ein Eimer bereit gehalten werden. 😊

Auch Kaffeeeinläufe werden ausreichend gut beschrieben. Dabei werden 1-2 Esslöffel Bio Kaffee in einem halben Liter Wasser gekocht, und dann abgeseiht. Kann auf einen Liter ergänzt werden, Mit Fieberthermometer auf 37 Grad einstellen und Einlauf durchführen. Dieser muss nicht so lange gehalten werden, 15 Minuten sind ausreichend.

Kaffee Einläufe regen die Leber zur Bildung von Substanzen an, die stark schmerzstillend wirken. Außerdem wird der Schadstoff Ausstoß der Leber erhöht.

Die rektale Anwendung von Chlordioxid ist ganz einfach und wird ähnlich durchgeführt, wie der Kaffee Einlauf, der sich in der alternativen Krebsbehandlung seinen Platz gesichert hat.

Durch die Empfindlichkeit der Darmschleimhaut muss man nicht besonders viel Chlordioxid nehmen. Einläufe umfassen üblicherweise einen Liter Flüssigkeit. In diese gibt man 15-25 ml CDL oder 15-25 aktivierte Tropfen MMS. Das Wasser sollte 37 Grad haben. (mit Fieberthermometer überprüfen) Nun wird der Einlauf durchgeführt und etwa 15-30 Minuten gehalten. Leichte Bauchmassagen gegen den Uhrzeigersinn erhöhen und verbessern die Verteilung.

Die Darmbewegung kann merkbar stärker werden, was oft als wohltuend empfunden wird. Die Einläufe mit Chlordioxid sind bei

allen gesundheitsanliegen im Bauchraum, von Prostata, Darmproblemen, Zysten, Krebs in dieser Region, inklusive weiblicher und männlicher Geschlechtsorgane hilfreich. Es ist ratsam, mit geringen (halben) Konzentrationen zu beginnen und erst nachdem man Erfahrungen gesammelt hat, die Dosis zu steigern.

Die Anwendung bei Fusspilz:

Eine Lösung für 5 Liter Fussbad sieht folgendermaßen aus: 20 aktivierte Tropfen MMS (Oder 20 ml CDL) kommen in lauwarmes Wasser, und dazu 10 ml DMSO.

Je wärmer das Wasser ist, um so kürzer hält sich Chlordioxid. Auch bei 38 gradigem Wasser sollte jedoch eine 30 minütige Anwendung möglich sein. Die Füße werden einfach darin gebadet. Die Anwendung wird nach Bedarf wiederholt, meistens reichen 3-5 Anwendungen im Abstand von je 1-2 Tagen.

Die Schuhe werden vor Gebrauch mit Boraxpulver innen bestreut, etwa die Menge, die man Salz auf ein gekochtes Ei streuen würde. Schuhe beim Einstreuen von Boraxpulver nach vorn geneigt halten, damit das Boraxpulver auch in den Zehen Bereich gelangt. Dadurch

werden Pilze abgetötet, sobald sich Feuchtigkeit im Schuh bildet. Man muss also keine Schuhe oder Socken entsorgen. Socken können oft nicht heiß genug gewaschen werden, damit die Pilze absterben. Borax übernimmt diesen Part.

Die Anwendung bei Nagelpilz:

Die Lösung: 3 ml CDL (oder 3 aktivierte Tropfen MMS) 20-30 ml Wasser und 3 ml DMSO in ein Schnapsglas geben und den Zeh darin baden. Nach Bedarf wiederholen. Da Zehennägel langsam wachsen, muss auch längere Zeit behandelt werden. Man kann im Abstand von 2 Tagen Wiederholungen durchführen.

Die Schuhe sind innenseitig, einige Wochen lang, ebenso wie oben bei Fusspilz beschrieben, innen mit etwas Boraxpulver zu bestreuen.

Damit gehen wir den Pilzen an den Kragen, nicht aber der Ursache! Die Ursache ist falsche Ernährung, wenig Bewegung zu viel Stress. Meist eine Kombination aus diesen Faktoren.

Mit Effektiven Mikroorganismen, geeigneter pflanzlicher Nahrung und Verzicht auf Zucker und Mehlprodukte und ausreichend Bewegung, (mindestens 30 Minuten täglich durch Muskelarbeit schwitzen) bringt man den Körper in die Lage, gegen Pilze widerstandsfähiger zu werden.

Meist ist auch im Vorfeld eine Chlordioxidkur nötig, um überwuchernde Pilze zu dezimieren.

Die Anwendung bei Helicobacter Pylori

Hier muss die vorbereitete Lösung getrunken (geschluckt) werden, weil ja der Magen behandelt werden soll. **Die Standardlösung für fast alle Anwendungen lautet: 3 ml CDL (oder 3 Tropfen MMS) + 120 ml Wasser + 1-2 ml DMSO.** Man nimmt die doppelte Menge, damit der Magen besser gefüllt wird. (also 240 ml Wasser 6 ml CDL und 2-4ml DMSO) **Die fertige Lösung wird im Sitzen (!) zügig in den Magen getrunken. Anschließend sofort flach legen, nicht stehen bleiben. Man kann eine Art Rollkur durchführen, um die Magenwände überall zu benetzen, indem man sich ein-zwei mal liegend, um die eigene Achse dreht.**

Drei Tage hintereinander, am Morgen auf nüchternen Magen durchgeführt, reichen. Viele Selbsthelfer hören nach einer Einnahme auf, weil sie spüren dass ihre Beschwerden wie weggeblasen sind. Sicherheitshalber sollte nach 1 Woche die Behandlung mit einer erneuten Einnahme abgesichert werden.

Die „ungesäuerte Einnahme“: Dazu gibt es einen erklärenden Film:

Ungesäuerte Einnahme von Natriumchlorit

<https://vimeo.com/447779664>

Unaktiviertes Natriumchlorit, eine Einnahmevariante, die anscheinend geeignet ist, Tumore zu erreichen. Unsere Selbstversuche deuten darauf hin.

Die Schwierigkeit ist, mit MMS/CDL (Chlordioxid) entfernte Körperregionen zu erreichen bzw. Krebsbereiche gezielt anzugreifen. Schwach durchblutete oder schwach versorgte Bereiche, wie Bandscheiben oder Knorpel, oder Organe wie zB die Prostata lassen sich mit Chlordioxid oft nicht optimal erreichen, weil Chlordioxid zu kurzlebig ist und zerfällt, bevor es endlich dorthin transportiert wird.

Ich gebe außerdem zu bedenken, dass unser Körper zu keiner Zeit ohne Antioxidantien ist. Nie! Denn dann würde die Adrenalinreihe nicht funktionieren. Das ist aber unmöglich. Das funktioniert sogar, wenn man mehr tot als lebendig ist. Also eine Funktion, die bis zuletzt gültig ist. Ohne Stressmanagement gibt es keinen Warmblüter Organismus. Was passiert, wenn Chlordioxid mit Antioxidantien zusammenkommt? Nicht viel, die beiden heben sich auf.

Vitamin C bleibt sehr lange im Körper. Mit Antioxidantien (AOX) hat unser Körper ständig zu tun, verfügt also über ein ständiges Potential von AOX für die Stressroutinen. Bei Stress erzeugt der

Körper mittels Dopamin x Vitamin C = Noradrenalin, aus dem dann Adrenalin geformt wird.

Bei Einnahme von Oxidantien (OX) kollidieren die beiden (AOX-OX) zwangsläufig miteinander und löschen sich gegenseitig aus. Ist die Dosis Chlordioxid hoch genug, oder erfolgt die Einnahme häufig genug, dann bleibt auch ein wenig Chlordioxid übrig für die zu vernichtenden Elemente. (Bakterien Viren Pilze, Amöben Chlamydien, Krebszellen...)

Darum ist es meiner Ansicht nach kontraproduktiv, in langen Zeiträumen wie z.B. alle 2 Stunden Chlordioxid einzunehmen, denn so lange (ca. 2 Stunden) braucht der Körper, bis er sein AOX Potential ziemlich wieder aufgefüllt hat. Dann kommt es wieder zur gegenseitigen Auslöschung der beiden Substanzen und es bleibt zu wenig Chlordioxid für die eigentliche erwünschte Wirkung übrig.

Ich umgehe das, indem ich MORGENS auf nüchternen Magen, die so genannte "akut Einnahme" (bei Erkrankungen, Grippe, Schnupfen, Eppstein Barr, Gürtelrose, (Herpes Zoster).....) **3-5 ml CDL oder 3-4 Tropfen MMS in 120-200 ml Wasser + 1-2 ml DMSO, alle 30 Minuten einnehme, 6 x hintereinander, also 3 Stunden lang!**

So erreiche ich, dass zwar möglicherweise die erste Einnahme mit dem ständigen Potential an AOX des Körpers eliminiert wird, aber die restlichen Einnahmen im Körper verteilt werden. Ich nehme nur höchstens 120 ml Wasser dazu, weil ich kein Interesse habe, Chlordioxid in den Darm hinein zu spülen. Wir wissen dass mit

dieser Vorgangsweise die Darmflora nicht erreicht und nicht zerstört wird, weil Chlordioxid vorher ins Blut diffundiert.

Bei Krebs haben wir nun die Aufgabenstellung, Chlordioxid zu den Tumoren zu bringen, um dort die Krebszellen zu stören oder zu eliminieren. Es scheint mit hoher Wahrscheinlichkeit so zu sein, dass die meisten Krebszellen eine geringe Zellspannung haben, und von Chlordioxid erreicht und geschädigt werden können.

Es ist spätestens seit Dr. Gerson bekannt, dass Krebszellen durch ihren Gärungsstoffwechsel einen hohen Ausstoß an Säure haben, wodurch die unmittelbare Umgebung des Tumors sehr sauer ist, wodurch auch umliegendes Gewebe angegriffen wird, was meist auch die invasive Ausbreitung des Tumors erleichtert.

Bei Krebspatienten ist dieser saure Bereich sehr ausgeprägt. Findige Köpfe haben sich überlegt, wie es denn möglich wäre, Chlordioxid an der sauren Stelle entstehen zu lassen. Das ginge so, dass man Natriumchlorit, die eine der beiden Komponenten der Zweikomponentenmethode, bei der MMS Herstellung, ungesäuert, also unregiert in das Blut bekommen müsste. Die Blutumgebung ist im Normalfall basisch und es gibt keine sauren Elemente, außer Erreger, die mit dem Natriumchlorit reagieren könnten. Antioxidantien im Blut sind für Natriumchlorit kein Reaktionspartner.

Es ist also anzunehmen, dass Natriumchlorit bis zum Bereich des Tumors getragen wird, wo es im stark sauren Bereich der Tumorumgebung zu einer spontanen Entstehung von Chlordioxid

kommen müsste. Die von den Krebszellen freigesetzte Milchsäure, das Laktat, ist also der Säure - Reagenzpartner von Natriumchlorit, wodurch spontan Chlordioxid freigesetzt wird. Wir wissen aus vielen Anwendungen auf Schleimhäute und offene Wunden, auch Brandwunden, dass Chlordioxid gesunde Körperzellen nicht angreifen kann weil deren Zellspannung zu hoch ist.

Erste Selbstversuche mit Tumorpatienten in den Selbsthilfegruppen bzw. Krebspatienten scheinen diese Annahme zu bestätigen. Personen, mit aktiven Krebsen, die bereits routinierte Anwender von MMS/CDL sind, und keinerlei Symptome mehr hatten - auch bei höheren Dosen nicht - berichteten von einer starken Herxheimer Reaktion und Auftreten von Durchfällen schon bei geringsten Mengen wie der Applikation von 1 Tropfen ungesäuertem Natriumchlorit.

Ich nehme an dass ich kein Krebsgeschehen im Körper habe, und stellte möglicherweise wegen dem Fehlen von sauren Bereichen im Körper bei meinen Selbstversuchen fest, dass auch mehrere (bis zu 8) Tropfen Natriumchlorit keinerlei Symptome bei mir hervorrufen. Weitere Steigerungen scheinen daher nicht sinnvoll zu sein.

Ich halte diese Variante vorerst für sehr brisant und erfolgversprechend. Da ich mir viel davon verspreche und diese Methode für relativ ungefährlich aber möglicherweise hochwirksam halte, habe ich mich entschlossen, schon jetzt darüber zu berichten, und vielleicht weitere Selbstversucher für den Gedanken begeistern, auch einen Versuch zu wagen.

ZUERST muss eine Kur mit Chlordioxid durchgeführt werden. Das beinhaltet die langsame Steigerung der Dosis während etwa 7 Tagen, wie oben beschrieben, sowie eine abschließende "akut Einnahme", (3-Stunden Methode) wie in meinen Videos und Aussendungen beschrieben.

3-Stunden Methode

(3-5 ml CDL oder 3-4 Tropfen MMS in 120 ml Wasser alle 30 Minuten einnehmen, (oder schluckweise im Mund halten) 6 x hintereinander, also 3 Stunden lang! Es hat sich bewährt 1-2ml DMSO dazu zu geben.

Die unaktivierte Einnahme: schreiten wir zur Tat:

Die Problematik besteht darin, Natriumchlorit durch den Magen zu bringen, ohne dass die Substanz mit der Magensäure reagiert. Natriumchlorit soll ja im Naturzustand in den Blutkreislauf kommen und erst dort mit Milchsäure, die die Tumorzellen abgeben, reagieren. An Ort und Stelle.

Da im Magen sehr wahrscheinlich Magensäure anzutreffen ist, haben wir uns bei den ersten Versuchen bemüht, diese Magensäure mit Natron zu neutralisieren, und erst hinterher Natriumchlorit durchzuschleusen.

Heute praktizieren wir die Einnahme des einen Tropfens Natriumchlorit + Wasser + DMSO über die

Mundschleimhaut, wie ganz unten beschrieben.

Krebspatienten mit Verdacht auf aktive Tumorzellen, dürfen wirklich nur geringste Mengen Natriumchlorit nehmen, 0,5 Tropfen bis 1 Tropfen zum Beginnen.

Diese Dosierung wird beibehalten, solange sich Symptome wie Durchfall und Herxheimer einstellen. Eventuell kann man auch einen Tag aussetzen. Die Dosis wird auf 2 Tropfen gesteigert, wenn es keine Symptome, oder keine Symptome mehr gibt.

Erst wenn es eine Woche lang keine Symptome gibt, wird die Anwendung beendet.

Nach einigen Tagen, wenn es keine Reaktion gibt, kann man einen zweiten Tropfen Natriumchlorit dazu geben. Gibt es Durchfälle, dann einen Tag Pause machen.

Es scheint so zu sein, dass es Durchfälle nur dann gibt, wenn es saure Bereiche im Körper gibt. Bis jetzt haben alle Testpersonen, mit aktiven Tumoren von den geringsten Mengen heftigen Durchfall. Personen die keinen Krebs haben, reagieren auf die Einnahme von Natriumchlorit überhaupt nicht.

Ich habe meinen Selbstversuch mit 8 Tropfen abgebrochen weil keinerlei Reaktion feststellbar war.

Es sieht so aus, als könnte man mit dem einen Tropfen Natriumchlorit Krebs nachweisen. Bis jetzt hatten nur Krebspatienten diese heftigen Reaktionen, die von zerstörtem Krebsgewebe herrühren könnten, wie wir vermuten.

Ich betone, dass dies nicht wissenschaftlich untermauert ist. Wir orientieren uns an den Erfahrungen der Selbsthelfer und an ihren Berichten. Jede Nachahmung erfolgt auf eigene Gefahr, so wie auch ich auf eigene Gefahr experimentiere um die Wirkungen dieser Substanzen zu testen.

Die neue Einnahmevariante von Natriumchlorit über die Mundschleimhaut, mit DMSO (analog zu der Einnahmevariante von Chlordioxid.)

Dabei handelt es sich um die gleiche Vorgangsweise, wie weiter oben mit Chlordioxid beschrieben, wo man die Substanz eine Zeit lang im Mund hält und so mit Hilfe von DMSO eine Diffusion durch die Schleimhäute ermöglicht.

Man bereite für eine Anwendung vor: 120 ml Wasser 1 Tropfen Natriumchlorit und 2 ml DMSO.

Jetzt wird diese Flüssigkeit jeweils morgens und abends vorbereitet, schluckweise in den Mund genommen und 5 Minuten lang im Mund gehalten. Dann ausspucken. Dadurch rechnen wir damit, dass Natriumchlorit in den Blutkreislauf diffundiert. So lange im 5 Minuten Abstand wiederholen, bis die 120 ml verbraucht sind.

Wenn es keine Symptome gibt, dann auch mittags die Lösung mit einem Tropfen herstellen und die Anwendung alle 5 Minuten durchführen, bis alles verbraucht ist.

Wenn es auch dann keine Symptome gibt, erhöhen auf 2 Tropfen, morgens mittags und abends.

Wenn es auch dann keine Symptome gibt, erhöhen auf 3 Tropfen, morgens mittags und abends. Das reicht. Weiter muss nicht gesteigert werden.

Mindestens 10 Tage durchziehen, oder so lange, bis es keine Symptome gibt. Ist der Durchfall und die Übelkeit zu stark, einen Tag aussetzen!

Wir haben festgestellt, dass säuernde Tumore, also solche, die Laktat freisetzen, (Milchsäure) an ihrer Oberfläche, offensichtlich mit dem Natriumchlorit reagieren. Dadurch gibt es abgestorbene Tumorzellen, denn gesunde Zellen haben ein zu hohes Oxidationspotential, um angegriffen werden zu können.

Das Ergebnis sind regelrechte Eiweiß Vergiftungserscheinungen, wie Übelkeit, Gliederschmerzen (Grippe ähnlich) und allgemeines Unwohlsein, Knochenschmerzen.

Die geben sich aber meist rasch, und sind etwa in längstens 12h vorbei.

Bei heftigen Reaktionen reduziert man die Menge auf einen halben Tropfen, nachdem bis zur Beruhigung die Einnahmen ausgesetzt wurden. Und man kann dann nach Bedarf steigern.

Der Teilnehmer mit Lungenmetastasen ist heute von dem quälenden Husten befreit, und die Tumore haben sich verkleinert. Bei Prostatabeschwerden stieg die Speicherkapazität der Blase um das Sechsfache an und das tägliche nächtliche Intermezzo verging.

Es ist also einiges an Potential in dieser Methode und Maßnahme enthalten und weitere Versuche werden mehr Information bringen.

Die beschriebenen Vorgänge und Handlungen stammen aus Selbsthilfegruppen, sind also weder wissenschaftlich untermauert, noch klinisch getestet.

Nachahmen der beschriebenen Handlungen, erfolgt jedenfalls auf eigene Gefahr, so wie alles was man in eigene Verantwortung unternimmt, auf eigene Gefahr und Verantwortung erfolgt.

Mitgeteilt wurden eigene Erfahrungen, sowie Erfahrungen der Selbsthelfer. Die Informationen sollen der Orientierung und Erweiterung alternativer Möglichkeiten dienen.

Zum Abschluß möchte ich noch einige Vorurteile zu Chlordioxid behandeln. Wir haben in den Selbsthilfegruppen ja immer wieder mit Zweiflern und Gegnern von Chlordioxid zu tun, die die Angaben zum Beispiel auf Wikipedia lesen, und sich denken, „um Himmels willen, da schütten sich die Menschen Gifte in den Schlund und bringen sich damit in Lebensgefahr“

Erfahrungsgemäß sagen das vor allem Menschen, die wissenschaftlich orientiert sind, (war ich auch früher) und keine eigene Erfahrung mit Chlordioxid oder anderen alternativen Substanzen haben. Ich kann gut nachvollziehen, dass man besorgt ist, wenn man in diese Situation kommt und sich denkt, „vereinzelte Wahnsinnige“ spielen mit ihrer Gesundheit oder gar mit ihrem Leben.

Sie verlangen Studien und Beweise.

Wir haben keine Studien, wir sind Anwender. Studien wären die Aufgabe der Wissenschaft. Wir aber wollen weder etwas verkaufen, noch patentieren, unsere Substanzen benötigen keine Preishoheit. Darum: Keine Studien.

Hier geht es so, dass jemand z.B. Chlordioxid bei irgendwelchen Erregern ausprobiert. Erfolg hat, und berichtet. Andere machen es

nach, verfeinern die Methoden und erhärten die Erfahrungsberichte. Wenn dann Zehntausende anwenden, und berichten und Erfolg haben, und in all dieser Zeit keine Schäden, keine Nachteile, keine Schädwirkungen aufgetreten sind, auch in vielen Jahren nicht, hat sich die Substanz und die Verfahrensmethode etabliert.

Das gilt derzeit bereits für viele Substanzen, nicht nur Chlordioxid.

Aus welchem Grund sollte jemand eine Studie machen wollen? Vielleicht mit 20 oder 200 Personen? Um viel Geld? Wozu? Für wen? Wir haben Hunderttausende Verifizierungen. Das ist in der angewandten Praxis sehr viel mehr wert, als eine Studie.

In der Selbsthilfe benötigen wir keine Studien. Wir setzen auf Nachahmung und Erfahrung, und daraus resultierendes, kollektives Wissen.

Schön langsam, im Laufe der Jahrzehnte, setzen sich Methoden und Substanzen durch, wenn sie erfolgreich sind, andere bleiben auf der Strecke. .

Manchmal wird den Substanzen vorgeworfen, sie wären toxisch und teuer. Mit diesem Einwand kann man schon ganz schön Angst verbreiten, und letztendlich sollen ja aus der Sicht der Industrie, billige Verfahren verunmöglicht werden, um das Geschäft nicht zu stören.

Noch niemals wurden Substanzen, so wie wir sie anwenden wissenschaftlich verifiziert! Sonst könnte sich ja herausstellen, dass der Vorhalt unwahr und die Behauptung unsachlich ist. Es gibt aber keine Ausführungen zur offiziellen Behauptung! Als

giftig bezeichnete Stoffe wie Chlordioxid und Bor beispielsweise werden nicht mehr überprüft. (mit dem Argument "unethisch")
Damit hat die Industrie gewonnen.

Als humantoxisch kann man Chlordioxid nicht bezeichnen! Es ist für gesunde Zellen

nicht zytotoxisch, (kein Zellgift, wie z.B. Alkohol)

nicht neurotoxisch (kein Nervengift, wie Kaffee z.B.)

nicht hämotoxisch (nicht blutgiftig, wie Alkohol)

nicht nephrotoxisch (nicht nierengiftig wie Cisplatin)

nicht hepatoxisch (lebergiftig wie alle Zytostatika)

Die von uns eingesetzte Konzentration von 3 ml ist also nicht toxisch. So sehr nicht, dass von mir testweise eingenommen 40 ml im Beisein einer Ärztin, (wegen Diskussion mit ähnlichem Hintergrund) ohne irgendwelche messbare oder merkbare Auswirkung blieben.

Kranke Zellen mit geringer Zellspannung, Bakterien, Viren, Clamydien, Spirochäten, (Borrelien) Amöben.. hingegen, tötet Chlordioxid ab. Für die ist es toxisch und genau das wollen wir, deswegen wird es eingesetzt.

Chlordioxid ist also ein Stoff, der Keime angreift, und kranke Zellen, die niedriges Oxidationspotential aufweisen, aber den Organismus nicht schädigt, weil das Oxidationspotential gesunder Zellen viel zu hoch liegt. !

Auch beim Preis, Vorwurf „überteuert“ kann man widersprechen.

Vorausgesetzt man kauft MMS, (100ml Natriumchlorit und 100 ml 4%ige Salzsäure) zur Herstellung von Chlordioxid um je 10 Euro pro Liter im Chemiegroßhandel ein, kosten drei Tropfen MMS gerade

mal 3,75 Cent!

Eine dreistündige Aktion damit (alle 30 Minuten angewendet) kostet also 22,5 Cent.

Vorausgesetzt man stellt 100ml CDL selbst her, (kostet etwa 5 Euro) kostet eine Menge von drei ml gerade mal 15 Cent.

Eine dreistündige Aktion (alle 30 Minuten angewendet) kostet also 90 Cent.

Wenn ein Industriekonzern diese Substanz um den 1800 fachen Preis verkauft, so wie es manchmal üblich ist, in der Pharmazie, wären die Menschen zu Recht empört. Aber bei den Preisen, um welche die Komponenten am Markt sind, ist Aufregung nicht angebracht.

Ich erlebe selbst, aus nächster Nähe, wie wir bei vielen Jahren nicht zufriedenstellend behandelbare Borreliose, in wenigen Tagen Erfolg haben. Mit Chlordioxid. (MMS/CDL) und anderen Naturstoffen.

Was ist wohl eine Substanz wert, die gegen resistente Krankenhauskeime erfolgreich eingesetzt werden kann? In der Zwischenzeit gibt es Erfolge bei so gut wie allen Viren Arten, wie Selbsthelfer berichten.

Mein Einstieg erfolgte mit unbehandelbarer Katzen FIP wo Chlordioxid als letzte Hoffnung zwei Tierleben gerettet hat. Die Tiere hatten nasse FIP also gluckernde Wasserbäuche. In der Zwischenzeit belegt Tierarzt Schrader die Wirkung von Chlordioxid ebenfalls eindeutig, und dessen Ungiftigkeit ebenfalls.

Mich würde interessieren, auf welche Schlüsse der gesunde Menschen Verstand angesichts dieser Fakten kommen könnte, um

noch gegen Chlordioxid zu argumentieren.

Abschließend sei gesagt, dass ich auf social media wie Facebook in Selbsthilfegruppen unterwegs bin. Man kann mich über meinen Namen sehr leicht finden, ich beantworte gerne Fragen, wenn sie sich mit unseren Erfahrungen aus den Selbsthilfegruppen beantworten lassen.

Johann Biacsics